



Elliott Erwitt  
Detroit, Michigan, USA, 1961  
Silbergelatineprint;  
© Elliott Erwitt / Magnum Photos

## From A to B Von Straßen, Highways und Datenströmen 6. Dezember 2020 – 7. März 2021 Eröffnung: 5. Dezember, 15 Uhr

Werken u. a. von Sue Barr, Julius Brauckmann, James Bridle, Ingrid Burrington, Emma Charles, Frauke Dannert, Hans Gremmen, Uschi Huber, Taiyo Onorato & Nico Krebs, Catherine Opie, Kathy Prendergast, Hans-Christian Schink, Henrik Spohler, Clement Valla, Mels Van Zurphen und einem Screening von Magnum Photos/Paris.

In einer Welt, in der Informationen und Dienstleistungen in kürzester Zeit über die Datenhighways befördert werden, erscheinen gebaute und geteerte Straßen wie Relikte einer vergangenen Zeit. Was erzählen Straßen über die Zivilisation ihrer Erbauer? Was sind die Gründe, Motivationen, Ziele, aber auch Konsequenzen dieser betonierten Trassen, die wie keine anderen Bauwerke zu Symbolen des Fortschritts im 20. Jahrhundert geworden sind und auch Leverkusen als dereinst zukunftsweisende »Autostadt« maßgeblich geprägt haben?

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Grundprinzipien menschlichen Denkens und Handelns in der Form der Straße als Konstrukt von Linearität zum Tragen kommen – ideengeschichtlich sowie angesichts der allmählichen Transformation in virtuelle Welten. In den Medien Fotografie und Video untersuchen die beteiligten Künstlerinnen und Künstler das Motiv der Straße, sie stellen es in seiner Relevanz für das 21. Jahrhundert infrage, demonstrieren es oder entwickeln es weiter.

VORSCHAU 2021



Joseph Beuys  
Eine Strafenaktion, 1971  
Museum Morsbroich,  
Leverkusen; Dauerleihgabe  
aus Privatbesitz,  
Installationsansicht im  
Museum Morsbroich  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Kunst als Katalysator Learning from Beuys... 28. März – 8. August 2021 Eröffnung: 28. März, 12 Uhr

Als Joseph Beuys im Jahr 1971 seine *Strafenaktion* in Köln durchführte, wurde der Zeitgeist bestimmt von einer jungen Generation, die selbstbewusst eine Öffnung der Gesellschaft einforderte. Auch Beuys' politische, ebenso wie seine künstlerischen Überzeugungen standen dieser revolutionären Grundhaltung nahe. Besonders die Direkte Demokratie, die er in der *Strafenaktion* bewarb, schien ihm dabei eine erstrebenswerte Form des politischen Miteinanders zu sein. Getragen vom Glauben an die Gesellschaft, sollte diese ihre Entscheidungsmacht nicht länger ausschließlich in die Hände von gewählten Vertreter\*innen legen, sondern vielmehr in einem alltäglichen Diskurs am politischen Leben teilhaben.

Auch 50 Jahre später scheint diese Idee so aktuell wie damals zu sein. Ausgehend von Josephs Beuys' *Strafenaktion* untersucht die Ausstellung *Kunst als Katalysator* unsere heutige Situation, die sich durch globale Komplexität und eine fast alle Lebensbereiche verändernde Digitalisierung auszeichnet. Welche Wege des politischen Miteinanders sind möglich? Welche demokratischen Werte sind unumstößlich? Mit welchen Gefahren sieht sich die Politik heute konfrontiert? Diese Fragen werden anhand von zeitgenössischen künstlerischen Positionen – mal explizit, mal implizit – beleuchtet.

Museum Morsbroich  
Gustav-Heinemann-Str. 80  
51377 Leverkusen  
Telefon +49(0)214/406-4500  
www.museum-morsbroich.de

Öffnungszeiten  
Di-So 11 – 17 Uhr

An Feiertagen  
11 – 17 Uhr, außer:  
24. und 25. 12.,  
31. 12. geschlossen  
2. 4. (Karfreitag)  
geschlossen  
5. 4. (Ostermontag)  
geschlossen

Öffentliche Führungen  
jeden Sonntag  
15 Uhr

Gruppenführungen  
nach Vereinbarung  
Sonderführungen

KUNSTENTDECKER  
Familien-Aktion sobald  
wieder möglich am  
ersten Sonntag im  
Monat, 15 – 16.30 Uhr

KUNSTGENUSS  
Kunst, Kaffee und  
Kuchen. Zu bestimmten  
Terminen, sobald  
wieder möglich  
(siehe Website)  
dienstags, 14.30 Uhr

Anfahrt mit dem Pkw  
Von Köln oder Düsseldorf  
auf der A3 Abfahrt  
Leverkusen, dann der  
Beschilderung folgen

Anfahrt mit der Bahn  
Köln-Wuppertal  
(Bahnhof Lev.-Schlebusch)  
Linie RB 48  
Köln-Düsseldorf  
(Bahnhof Lev.-Mitte)  
Linie S 6 / RE 1/5

Anfahrt mit  
dem Bus  
Linien 212, 214, SB21,  
SB22 und SB29 von  
Lev.-Mitte

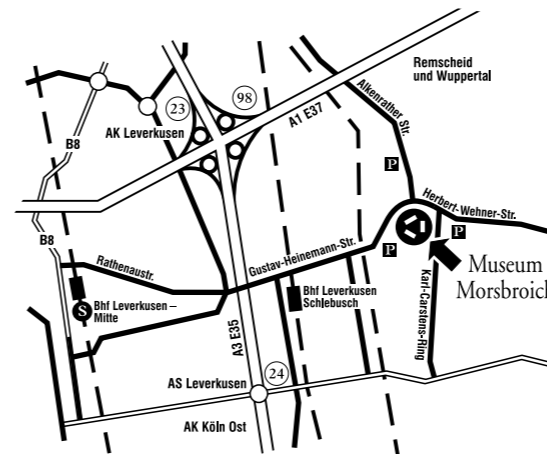
SCHLOSSGESCHICHTEN  
mit der Hausdame Alevetta  
zu bestimmten Terminen,  
sobald wieder möglich  
(siehe Website)  
samstags, 15 Uhr  
Zusatztermine auf Anfrage

Für die Sonderführungen  
wird um Anmeldung  
gebeten: Telefon  
0214/406-4515  
angela.hoogstraten  
@museum-morsbroich.de

Besuchen Sie das  
Museum Morsbroich  
auch auf Facebook:  
www.facebook.com/  
MuseumMorsbroich  
und Instagram  
#museum\_morsbroich



Benutzen Sie unsere  
App als Audio-Guide  
und lassen sich von den  
Kuratoren durch die  
Ausstellung führen!  
Gratis verfügbar im  
Museum, im App Store  
und bei Google Play



Titelabbildung:  
Matthias Wollgast, *figure no. 49*, 2018  
Silbergelatineabzug (handkoloriert), 45 x 55 cm; Courtesy Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf  
© der Künstler und VG Bild-Kunst, Bonn 2020

# Jahresprogramm 2020 → 2021



# Museum Morsbroich Leverkusen

1:1 – Begegnung mit Originalen aus der Sammlung des Museum Morsbroich  
20. Juni – 30. August 2020  
Geöffnet ab Samstag, 20. Juni, 11 Uhr



Edward Ruscha  
*News*, 1970, Druck mit schwarzer Johannisbeerfüllung über Lachsrogen,  
Museum Morsbroich, Leverkusen; Dauerleihgabe Kunstverein Schloss Morsbroich e.V.  
© Edward Ruscha; Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

»Kunst ist ein Versuch, dich einen halben Zentimeter über dem Boden schweben zu lassen.« Yoko Ono

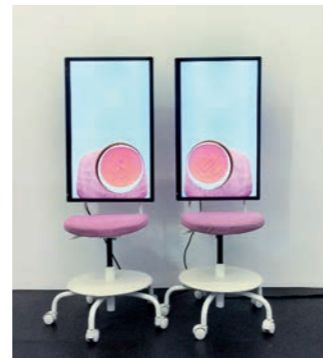
Wenn wir nach vielen Wochen des Entzugs endlich wieder das Museum betreten, wird uns klar, was uns gefehlt hat: das Original mit seiner unvergleichlichen Ausstrahlung, in seinem einzigartigen Hier und Jetzt! Das Kunstwerk als Gegenüber, das uns nach wie vor mit seiner materiellen Präsenz packen kann und bezaubern, ästhetisch begeistern und emotional anrühren.

Die Ausstellung 1:1 inszeniert dieses große Wiedersehen auf allen drei Etagen von Museum Morsbroich. In jedem Raum wird nur eine Arbeit ausgestellt und so der Rahmen für ebenso intensive wie exklusive Begegnungen geschaffen. Meet the artwork: Treffen Sie unsere Werke persönlich und direkt, erleben Sie die Originale unmittelbar und live!

Mit Arbeiten u.a. von Hella Berent, Rainer Gross, Katharina Grosse, Raymond Hains, Peter Hutchinson, Juergen Klauke, Sherrie Levine, A. R. Penck, Sigmar Polke, Norbert Prangenberg, David Rabinowitch, Gerhard Richter, Jean-Paul Riopelle, Edward Ruscha, Nora Schattauer, Ben Schonzeit, Ursula Schultze-Bluhm, Andreas Slominski und Remy Zaugg

Reale Fiktionen & ebensolche Simulationen  
Manuel Graf & Matthias Wollgast  
20. September – 15. November 2020  
Eröffnung: 20. September, 12 Uhr

Im Film *Die totale Erinnerung* (*Total Recall*, 1990, Remake 2012), der auf der Kurzgeschichte *Erinnerungen en gros* von Philip K. Dick beruht, überschneiden sich künstlich erzeugte Erinnerungen mit realen Erinnerungen und führen letztendlich zum großen Showdown: Die Zuschauer\*innen stürzen in einen visuellen Strudel zwischen virtueller und realer Existenz. Allein der Schweißtropfen auf der Stirn des Arztes (1990) oder die Träne im Auge einer Frau (2012) machen scheinbar noch den Unterschied zwischen »real« und »fiktiv«. Oder vielleicht doch nicht? Was bleibt? FRAGEN zu BILDERN, zu ihrer LESBARKEIT, zu ihrer MANIPULATION, zu ihrer AUTHENTIZITÄT, zur LÜGE, zur GESCHICHTE, zum DISKURS... kurz: FRAGEN, die uns mit der voranschreitenden Digitalisierung am Beginn des 21. Jahrhunderts immer stärker beschäftigen.



Manuel Graf  
*Alice Kessler & Ellen Kessler (Doppelgänger)*, 2017  
1-Kanal-Video, 2 Flachbildschirme,  
USB-Stick, 2 Vintage-Stühle;  
Foto © D. Steinfeld, VAN HORN, Düsseldorf

In der Doppelausstellung tauchen wir mit den Werken von Manuel Graf und Matthias Wollgast in »Welten« ein – Welten analoger oder digitaler oder hybrider Natur – und verstricken uns in das Spiel mit verschiedenen physischen und virtuellen Ebenen. Was bleibt? Das Nachdenken über große »Erzählungen« oder Sinnstiftungen – kulturgeschichtlicher, religionsgeschichtlicher, existenzieller oder wahrnehmungskritischer Art.

Matthias Wollgast  
*The Steps with no Name*, 2018  
Inkjet Print, 84 x 59,4 cm;  
Courtesy Galerie Rupert Pfab,  
Düsseldorf; © der Künstler  
und VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Gefördert durch  
KUNST STIFTUNG NRW

Sparkasse  
Leverkusen



Bernd Zimmer  
*Genesis*, 2006, vierteiliger Farbholzschnitt, Blatt 3; Museum Morsbroich,  
Leverkusen; Dauerleihgabe Museumsverein Morsbroich e.V.  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Bernd Zimmer. Reflex  
4. Oktober 2020 – 28. Februar 2021  
(Grafiketage)  
Eröffnung: 4. Oktober, 14 Uhr

Bernd Zimmer (\*1948 in Planegg bei München), als Maler einst prominenter Vertreter der »Jungen Wilden«, arbeitet seit 1985 mit dem Holzschnitt. In ihm hat er seine ganz persönliche Ausdrucksform gefunden – ein äußerst produktives, ungebrochen lebendiges und eigenständiges künstlerisches Medium.

In seinen frühen Zyklen fängt Zimmer mit dem Holzschnitt *Lichtsplitter* auf, er nimmt Wetterphänomene und *Jahreszeiten* in den Blick oder lotet geologische und menschliche Abgründe aus (*Erdschnitt*, Totentanz). Ab 2000 widmete er dann der *Wüste*, dem *Himmel* und dem *Cosmos* beeindruckende Werkgruppen, um sich zuletzt vermehrt dem Wald und spiegelnden Gewässern zuzuwenden. Die jüngsten Holzschnittserien tragen poetische Titel wie *Alles fließt* oder *Schwimmendes Licht*. Auch hintergründige wie *Reflex*, der eine Spiegelung oder eine Reaktion auf das Gesehene oder die gedankliche Reflexion in der Kunst bedeuten kann.

Im Fokus von Zimmers Arbeiten steht die Naturerfahrung an den Orten seines Schaffens wie auf ausgedehnten Reisen. Seine weitgehend abstrahierten Landschaften entwickelt er im Atelier, aus der Erinnerung und in der Auseinandersetzung mit dem widerständigen Material Holz, in das er virtuos mit seinem »Lieblinginstrument«, der Motorsäge, schneidet, bevor er es in expressiver Farbigkeit für den Druck färbt.

Svenja Wichmann | KHM-Nachwuchspreis für Künstlerinnen, präsentiert im Museum Morsbroich  
9. Oktober – 15. November 2020  
(Grafiketage / Projekträume)  
Eröffnung: 9. Oktober, 18 Uhr



Svenja Wichmann  
*everything is a reference*, 2018  
© Svenja Wichmann  
Foto: Paul Barsch

Die Arbeiten von Svenja Wichmann (\*1987 in Köln) entstehen aus der Beobachtung gesellschaftlicher Entwicklungen und sozialer Interaktion sowie dem kritischen Nachdenken über Kunst als Ware und Institution. Fotografie, Mode, Film, Text und Real Life dienen der Künstlerin als Medien. Als Präsentation erarbeitet sie eine Gesamtsituation, die an der Schnittstelle von Installation, Ausstellung und Performance agiert und sich inhaltlich mit gesellschaftlichen Zuschreibungen und Wertvorstellungen auseinandersetzt. Wichmann studierte Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden sowie Mediale Künste an der Kunsthochschule für Medien Köln (Diplom 2019). Sie zeigt im Museum Morsbroich ihre erste Einzelausstellung.

Erste Anerkennung und der Austausch mit einer künstlerischen Institution und dem Publikum sind wertvolle Erfahrungen für eine Nachwuchskünstlerin. Junge künstlerische Talente zu entdecken, sie einem breiten Publikum vorzustellen, sie zu unterstützen und zu vernetzen, ist Ziel dieser neuen Auszeichnung und Kooperation zwischen dem Museum Morsbroich und der Gleichstellung der Kunsthochschule für Medien Köln. Die unter den eingegangenen Bewerbungen ausgewählte Nachwuchskünstlerin erhält somit eine Ausstellung an einem renommierten Ausstellungsort, fachkundigen Support und zusätzlich ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Gefördert durch  
Kunsthochschule für Medien Köln  
Academy of Media Arts Cologne